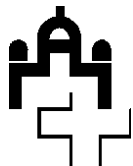


Bundesversammlung

Assemblée fédérale

Assemblea federale

Assamblea federala



23.019 sn Parlamentarische Delegation zur Teilnahme an Aktivitäten im Rahmen der OECD. Bericht

Bericht der ständigen parlamentarischen Delegation zur Teilnahme an Aktivitäten im Rahmen der OECD vom 31. Dezember 2022

Die Delegation vertritt das Schweizer Parlament an Aktivitäten im Rahmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).

Gemäss Artikel 9 Absatz 2 der Verordnung der Bundesversammlung über die Pflege der internationalen Beziehungen des Parlamentes (VPiB) unterbreitet die Delegation den Räten ihren Jahresbericht für das Jahr 2022.

Antrag der Delegation

Wir bitten Sie, vom Bericht Kenntnis zu nehmen.

Im Namen der Delegation
Der Präsident:

Ruedi Noser

Inhalt des Berichtes

- 1 Mandat und Zusammensetzung der Delegation
- 2 Tätigkeiten der Delegation im Berichtsjahr und Reisekosten
- 3 Fazit und Ausblick



1 Mandat und Zusammensetzung der Delegation

1.1. Mandat

Die ständige parlamentarische Delegation zur Teilnahme an Aktivitäten im Rahmen der OECD (PD-OECD) entstand auf Initiative der ständerätlichen Kommission für Wirtschaft und Abgaben und wurde im Herbst 2021 durch das Schweizer Parlament eingesetzt.

Gestützt auf Artikel 2a der Verordnung der Bundesversammlung über die Pflege der internationalen Beziehungen des Parlamentes (VPiB; SR 171.117) vertritt die Delegation das Schweizer Parlament an Aktivitäten im Rahmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Im Zentrum steht die Mitwirkung am Réseau parlementaire mondial de l'OCDE. Dieses Netzwerk bietet den Parlamentarierinnen und Parlamentariern der Mitgliedstaaten eine Plattform für den Austausch über Fragen der Wirtschafts-, Finanz-, Bildungs-, Wissenschafts-, Sozial-, Umwelt- und Entwicklungspolitik. Es gibt innerhalb des Netzwerks zwei thematische Untergruppen, die eine zu Steuern, die andere zur künstlichen Intelligenz (KI).

Darüber hinaus soll sich die Delegation vertieft mit OECD-spezifischen Thematiken befassen und ihre Expertise in die verschiedenen betroffenen Sachbereichskommissionen zurücktragen. In den vergangenen Jahren sind die OECD und ihre Empfehlungen für die Schweizer Gesetzgebung immer bedeutender geworden, sei es bei Steuerfragen, der Geldwäscherei- und Korruptionsbekämpfung, der Bildungspolitik oder bei Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Ziel der Delegation ist es deshalb, das Parlament frühzeitig und regelmässig über die aktuellen Beratungen innerhalb der OECD informieren zu können, damit die gewonnenen Erkenntnisse im Fall rascher internationaler Entwicklungen in den Gesetzgebungsprozess einfließen können.

Die OECD wurde 1961 in Paris ins Leben gerufen, die Schweiz ist Gründungsmitglied. Die internationale Organisation zählt heute 38 Mitgliedstaaten. Ihr Ziel ist es, zu einer Ausweitung des Welthandels auf multilateraler Basis beizutragen und so eine optimale Wirtschaftsentwicklung, hohe Beschäftigung und einen steigenden Lebensstandard in ihren Mitgliedstaaten zu fördern.

1.2. Zusammensetzung

Die Delegation ist in der Wintersession 2021 das erste Mal zusammengekommen, um sich selbst zu konstituieren. Sie setzt sich aus den folgenden vier Mitgliedern des Nationalrates und vier Mitgliedern des Ständerates zusammen:

- Ständerat Ruedi Noser (FDP, ZH), Präsident
- Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo (SP, LU), Vizepräsidentin
- Ständerat Erich Ettl (Die Mitte, OW)
- Nationalrätin Sophie Michaud Gigon (Die Grünen, VD)
- Nationalrat Alfred Heer (SVP, ZH)
- Ständerat Thomas Minder (parteilos, SH)
- Nationalrat Nicolo Paganini (Die Mitte, SG)
- Ständerat Carlo Sommaruga (SP, GE)



2 Tätigkeiten der Delegation im Berichtsjahr und Reisekosten

2.1. Delegationssitzungen in Bern

Die Delegation hat sich im Berichtsjahr zu insgesamt vier Delegationssitzungen in Bern getroffen. Nebst der Erarbeitung eines Delegationsreglements und den Vorbereitungen einer Delegationsreise nach Paris hat sich die Delegation durch den ständigen Vertreter der Schweiz bei der OECD, Botschafter Giancarlo Kessler, sowie die zuständigen Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung in die Arbeitsweise der OECD und ihre Themen einführen lassen. Thematisch lag der Fokus auf den Entwicklungen im Steuerbereich, insbesondere auf der OECD-Mindeststeuer und der CO₂-Besteuerung. Darüber hinaus hat sich die Delegation mit der Möglichkeit auseinandergesetzt, 2023 ein Treffen des globalen Parlamentariernetzwerks der OECD in Bern durchzuführen. Noch ist nicht geklärt, ob und unter welchen Voraussetzungen eine solche Veranstaltung stattfinden wird.

2.2. Delegationsreise nach Paris, 7.–8. Juli 2022

Teilnehmende: SR Ruedi Noser, NR Prisca Birrer-Heimo, SR Erich Ettlin, NR Sophie Michaud Gigon, NR Alfred Heer, SR Thomas Minder

Um sich mit Vertreterinnen und Vertretern der OECD über aktuelle Kernfragen auszutauschen und Einblicke in die Arbeitsweise der Organisation zu erhalten, unternahm die Delegation einen ersten Arbeitsbesuch in Paris.

Die OECD artikulierte eingangs die Schwierigkeiten, mit denen sie im aktuellen geopolitischen Kontext konfrontiert wird. Obwohl die Kernkompetenz der Organisation im Austausch von Wissen und Erfahrungen liegt, wird diese Arbeit zunehmend politisch beeinflusst. Ein weiterer Trend – losgelöst von der geopolitischen Lage – ist über das ganze Tätigkeitsspektrum der OECD hinweg die wachsende Bedeutung der Themen Nachhaltigkeit (sozial, ökologisch) und Resilienz.

Die Delegation erhielt nützliche Ausführungen zur globalen und nationalen Wirtschaftslage und tauschte sich mit Experten über Handlungsempfehlungen zur Inflationsbekämpfung und zur Reduzierung des Fachkräftemangels aus. Im Steuerbereich informierte die OECD über die Fortschritte bei der Einführung der globalen Mindeststeuer. Dabei ging es insbesondere um die Umsetzung der Steuerreform in Europa, den USA und China, um mögliche Schlupflöcher und um die Frage, wie in Zukunft evaluiert wird, ob die nationale Implementierung zufriedenstellend erfolgt.

Ebenfalls von Interesse für die Delegation waren die Ausführungen der OECD zum neu lancierten *Inclusive Forum on Carbon Mitigation Approaches (IFCMA)*. Diese Initiative soll es ermöglichen, faktenbasierte Informationen über die weltweit ergriffenen Massnahmen (sowohl preisliche als nichtpreisliche) zur CO₂-Emissionsreduktion auszutauschen und zu vergleichen. In einem ersten Schritt ist es nicht Ziel des IFCMA, Standards zu etablieren. Vielmehr geht es darum, eine Methodologie zu entwickeln, um die diversen Instrumente vergleichen zu können. In dieser Phase wird die Umsetzung der Initiative lediglich in eine Berichterstattung der teilnehmenden Staaten münden und keinen direkten gesetzgeberischen Handlungsbedarf nach sich ziehen.

Ein wichtiger Austausch fand mit der für die Umsetzung der [OECD-Konvention zur Korruptionsbekämpfung](#) zuständigen Abteilung statt. Sie sensibilisierte die Delegation für die Schwächen, die von der OECD im schweizerischen Dispositiv zur Korruptionsbekämpfung bereits vor mehreren Jahren festgestellt und noch nicht behoben wurden. Sowohl beim Schutz für



Whistleblowerinnen und -blower im privaten Sektor als auch bei der Erhöhung der gesetzlichen Höchststrafe für Korruption erwartet die OECD von der Schweiz, dass sie wirksame gesetzliche Massnahmen einleitet. Das Gespräch löste innerhalb der Delegation eine Diskussion über mögliche Hebel aus, die eine politische Behandlung dieser Themen ermöglichen würden, darunter die [Motion Gugger 21.4615, «Compliance-Verstösse straffrei melden»](#).

Die Delegation erhielt die Gelegenheit, sich mit Fatih Birol, dem Exekutivdirektor der Internationalen Energieagentur (IEA), über die Energiekrise in Europa auszutauschen. Thematisiert wurden dabei auch die Wirksamkeit der Sanktionen auf Öl und die Perspektiven für die längerfristige Energiesicherheit. Mit Blick auf die Energiewende wurde die Gefahr neuer Abhängigkeiten und dementsprechend das Erfordernis zur Diversifizierung thematisiert.

2.3. Aktivitäten im Rahmen des Réseau parlementaire mondial de l'OCDE

2.3.1. Treffen des globalen Parlamentariernetzwerks der OECD in Paris, 17.–18. März 2022

Teilnehmende: SR Ruedi Noser, NR Prisca Birrer-Heimo

Die Veranstaltung stand unter dem Motto «Optimierung der Stärke und Qualität der Erholung» und stellte die Überwindung der Herausforderungen in den Bereichen globaler Handel, Gesundheit und Klima in den Mittelpunkt. Die politischen und wirtschaftlichen Implikationen des Krieges in der Ukraine waren ebenfalls Gegenstand des Treffens. Ausserdem befassten sich die 79 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus 34 Ländern im Rahmen der parlamentarischen Gruppe für Steuerfragen mit dem OECD/G-20-Projekt zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft. In diesem Zusammenhang informierte Ständerat Noser über den Stand der Arbeiten in der Schweiz und ging insbesondere auf die Herausforderungen im parlamentarischen Umsetzungsprozess ein.

2.3.2. Treffen des globalen Parlamentariernetzwerks der OECD in Riga, 30. Juni – 1. Juli 2022

Teilnehmende: SR Ruedi Noser, NR Prisca Birrer-Heimo

Auf Einladung des lettischen Parlamentes tagte das Parlamentariernetzwerk zum Thema «Aufbau einer sicheren und inklusiven digitalen Zukunft in einer Welt nach Covid». Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus rund 30 Ländern setzten sich dort mit den Herausforderungen des digitalen Wandels in demokratischen Prozessen auseinander und tauschten sich mit Expertinnen und Experten der OECD über Fragen der Regierungsführung im digitalen Zeitalter, der Cybersicherheit und der Bekämpfung digitaler Fehlinformation und Desinformation aus.

2.3.3. Treffen des globalen Parlamentariernetzwerks der OECD in Paris, 7. November 2022

Teilnehmende: NR Prisca Birrer-Heimo

Rund 50 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus 25 Ländern trafen sich im Rahmen der Themengruppe KI, um sich über die laufenden nationalen und internationalen Gesetzgebungsarbeiten in diesem Bereich auszutauschen, mit einem besonderen Augenmerk auf den künftigen Rechtsrahmen der EU. Thematisiert wurde das Spannungsfeld zwischen dem Bestreben, dem KI-Bereich einen rechtlichen Rahmen zu geben, und dem Willen, die technische Entwicklung nicht zu stark einzuschränken. Ebenfalls diskutiert wurden die verschiedenen Regulierungsansätze und die Schwierigkeit, angesichts der zahlreichen Chancen und Risiken, die mit dieser Technologie verbunden sind, ein KI-Recht zu erlassen, das alle Eventualitäten berücksichtigt. Dabei wurde betont,



dass die OECD bei der Harmonisierung der verschiedenen Rechtsrahmen eine wichtige Rolle einnehmen könnte. Eine Frage, die sich wie ein roter Faden durch die Diskussionen zog, war jene nach dem Schutz der Grundwerte.

2.4. Mittagessen in Bern mit Pascal Saint-Amans, Direktor des OECD-Zentrums für Steuerpolitik und Steuerverwaltung

Teilnehmende: NR Prisca Birrer-Heimo, SR Erich Ettlin, NR Alfred Heer, NR Nicolo Paganini, SR Carlo Sommaruga

Am Rande eines Besuchs von Pascal Saint-Amans in Bern konnte sich die Delegation mit dem damaligen Direktor des OECD-Zentrums für Steuerpolitik und Steuerverwaltung austauschen. Herr Saint-Amans teilte seine Einschätzung zur Umsetzung der aktuellen Steuerreformen mit. Obwohl es in Bezug auf Säule 1 der OECD-Steuerreform noch viele Unsicherheiten gibt, ist Pascal Saint-Amans davon überzeugt, dass die Anpassung der internationalen Steuerrechtsarchitektur letztendlich durchgesetzt wird, weil die Staaten erkannt haben, dass die geltenden Regeln für die Verteilung von Besteuerungsrechten veraltet sind. Betreffend die neu einzuführende Mindeststeuer versicherte er, dass es seitens der OECD keine Pläne zur Erhöhung dieses bereits hohen Steuersatzes von 15 Prozent gebe, und er betonte die Vorreiterrolle der Schweiz in der Umsetzung dieser international bedeutenden Steuerreform. Zudem ging Pascal Saint-Amans auf den Klimawandel als zentralste Herausforderung ein, erläuterte in diesem Zusammenhang die laufenden Arbeiten der OECD im Bereich der CO₂-Bepreisung und regte die Schweiz dazu an, im IFCMA eine führende Rolle einzunehmen.

2.5. Reisekosten

Im Jahr 2022 beliefen sich die Ausgaben der Delegationsmitglieder für Reisen im Rahmen ihres offiziellen Mandats auf 2'378 Schweizerfranken.

3 Fazit und Ausblick

Die Informationen, welche die Delegation im Rahmen der genannten Tätigkeiten sammelte, waren aufschlussreich sowohl in der Beantwortung technischer Fragen als auch in der Beurteilung politischer Schwierigkeiten. Das gewonnene Wissen konnte teilweise in die Sachbereichskommissionen zurückgetragen werden, insbesondere in die Diskussionen der Kommissionen für Wirtschaft und Abgaben (WAK) zur Umsetzung der Mindestbesteuerungsregeln.

Die geknüpften Kontakte, sei es mit Parlamentarierinnen und Parlamentariern des Netzwerks oder mit Expertinnen und Experten der OECD sowie mit Vertreterinnen und Vertretern der Bundesverwaltung, sind wesentlich für die zukünftige Erfüllung des Mandates der Delegation. Dieses Beziehungsnetzwerk gilt es im bevorstehenden Tätigkeitsjahr zu festigen und auszubauen. Es ist das erklärte Ziel der Delegation, zu antizipieren, in welchen Bereichen sich aufgrund zukünftiger OECD-Empfehlungen gesetzgeberischer Handlungsbedarf abzeichnet, und zu identifizieren, wo gesetzliche Lücken behoben werden müssten, um bereits geltende OECD-Standards erfüllen zu können.

Das nächste Treffen des globalen Parlamentariernetzwerks der OECD ist im Frühling 2023 in Paris geplant.